

## Reisen und Entdecken



**Herausgeber:**  
Landkreis Börde  
Gerikestraße 104, 39340 Haldensleben  
Tel. 039 04 / 724 0 - 0

Layout: MDcityprint  
Redaktion: Volkmar Laube  
Fotos: Ronny Hartmann (1), Joachim Hoeft (9),  
Volkmar Laube (35), Frank Priemer (1)  
Kartographie: MDcityprint

**[www.boerdekreis.de](http://www.boerdekreis.de)**

**Weitere Informationen finden Sie unter:**  
[www.sachsen-anhalt-tourismus.de](http://www.sachsen-anhalt-tourismus.de)  
[www.elbe-boerde-heide.de](http://www.elbe-boerde-heide.de)  
[www.stadt-haldensleben.de](http://www.stadt-haldensleben.de)  
[www.oscherslebenbode.de](http://www.oscherslebenbode.de)  
[www.luftkurortflechtingen.de](http://www.luftkurortflechtingen.de)  
[www.touristinfo-colbitz-letzliger-heide.de](http://www.touristinfo-colbitz-letzliger-heide.de)  
[www.radtouren-sachsen-anhalt.de](http://www.radtouren-sachsen-anhalt.de)  
[www.elberadweg.de/mitte](http://www.elberadweg.de/mitte)  
[www.allerradweg.de](http://www.allerradweg.de)  
[www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de](http://www.jakobusweg-sachsen-anhalt.de)

**Der Kreis auf gutem Boden**





# Der Kreis auf gutem Boden



Turmwindmühle Niederndodeleben, OT Schnarsleben, erbaut um 1808 bis 1810  
Titel: Wasserburg Flechtingen, Pferdekoppel bei Oebisfelde, Heide-Landschaft, Drömling, Großsteingrab bei Süplingen  
Rückseite: Allee bei Rottmersleben

## Idyllische Wasser-, Rad- und Wanderwege

Der Landkreis Börde bietet Ihnen eine ideale Mischung aus Natur und Kultur, Wald und Wasser, Erleben und Erholen. Genießen Sie die natürliche Lebensatmosphäre, erkunden Sie die Wälder und Seen sowie die Sehenswürdigkeiten zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Boot oder auf dem Rücken eines Pferdes.

Entlang dem *Elberadweg* und dem *Aller-Radweg* führt es Sie nicht nur durch die malerische Natur. Sie finden auch radfahrerfreundliche Cafés und Gaststätten, die zum Verweilen einladen, Herbergen und Pensionen zur Übernachtung.

Das Wassertourismusprojekt „*Blaues Band*“ erschließt und verbindet in Sachsen-Anhalt Flüsse, Kanäle, Seen mit ihren Bade- und Wassersportrevieren. Elbe, Aller, Ohre, Bode, der Mittellandkanal und zahlreiche Seen locken im Landkreis Börde ambitionierte Wassersportler und Motorboot-Kapitäne gleichermaßen an. Seltene Tiere, wie Biber, Kraniche und Fischotter, sind an den Ufern heimisch. Passionierte Angler holen aus den fischreichen Gewässern Karpfen, Hecht oder Zander.

Der Mittellandkanal ist nicht nur von hohem Nutzen für die Binnenschifffahrt, er ist auch besonders attraktiv für Motorbootfreunde. In Haldensleben lädt ein neuer Sportboothafen zum Anlegen ein. Zwei Fahrgast-schiffe stehen für eine Tour auf dem Kanal zur Verfügung. Aus Niedersachsen kommend verläuft der Mittellandkanal durch den Landkreis Börde und führt am *Wasserstraßenkreuz* über die Elbe in den Elbe-Havel-Kanal. Die Brückenkonstruktion ist 928 m lang und gehört damit zu den größten Schiffsbrücken der Welt.

Ideale Voraussetzungen für Naturerlebnisse, Erholung, Entspannung und Sport finden Sie an den *Badeseen und Strandbädern*, wie dem Steinbruch Süplingen, dem Jersleber See oder dem Naturbad in Nordgermersleben, den Freizeitbädern in Wanzleben, Oschersleben, Haldensleben und Colbitz. Eine naturnahe und romantische Atmosphäre, besonders wenn abends die Lagerfeuer brennen, erleben Sie auf den *Campingplätzen* in Bertingen und Süplingen, im Heidecamp Colbitz und im Erholungscenter Jersleber See.

Mit der *Motorsport Arena Oschersleben* entstand im Landkreis Börde die dritte Formel-1-taugliche Strecke Deutschlands. Sie ist jedes Jahr ein besonderer Anziehungspunkt für tausende rennsportbegeisterte Besucher aus dem In- und Ausland. Hier finden neben Auto- und Motorradrennen auch Rockkonzerte und andere Events statt. Auf dem Gelände der Motorsport Arena befindet sich eine Outdoor-Kartbahn und ein Fahrsicherheitszentrum.

Von der Luft allein kann man auch in Flechtingen nicht leben. Die gesunde Luft mit ihren bioklimatischen Eigenschaften kann jedoch positive Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Der *Luftkurort Flechtingen* zieht nicht nur Menschen an, die hier Heilung von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen erhalten. Die wald- und wasserreiche Umgebung ist bestens geeignet für Erholung und Sport.

Menschen, die das Pilgern erleben möchten, führt der *St. Jakobus Pilgerweg* auf ihrem Weg durch Sachsen-Anhalt auch durch den Landkreis Börde. Die Kirchen am Wege laden ein innezuhalten und den Pilgersegen zu empfangen.



Spaßbad Wanzleben /  
Kutschfahrt durch den Flechtinger Höhenzug /  
Sportboothafen Haldensleben / Motorsport Arena Oschersleben





Radweg entlang der Ohre bei Calvörde im Naturpark Drömling.  
Der Landkreis Börde bietet ein weitverzweigtes Netz an gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen.  
Ideale Voraussetzungen für Freizeitsportler, Erholungsuchende und die ganze Familie.

## Willkommen im Landkreis Börde

Das heutige Territorium des Landkreises Börde deckt sich im Wesentlichen mit dem im frühen Mittelalter bestehenden Nordthüringgau sowie Randgebieten des Schwaben- und des Harzgaus der Provinz Ostfalen des Herzogtums Sachsen.

Auf Betreiben Kaiser Ottos I. wurde 968 zur Gründung des Erzbistums Magdeburg die östliche Hälfte des Nordthüringgaus mit den Burgwarden Haldensleben, Wanzleben und Unseburg abgeteilt. Bis zum 13. Jahrhundert erwarben die Magdeburger Erzbischöfe auch die weltliche Landeshoheit. Im Süden begann um Oschersleben die Landeshoheit des Bistums Halberstadt und im Norden lag mit der Altmark das Hoheitsgebiet der Markgrafen von Brandenburg. 1650 fiel das Bistum Halberstadt als weltliches Fürstentum und 1680 das Erzbistum Magdeburg als weltliches Herzogtum an das Kurfürstentum Brandenburg und an das spätere Königreich Preußen.

Napoleon gliederte nach der Niederlage Preußens 1806 die westelbischen Gebiete dem Königreich Westphalen an. Nach dem Befreiungskrieg wurde die preußische Provinz Sachsen gebildet und bekam 1816 eine neue Kreiseinteilung, wobei sich die damaligen Kreise Neu-Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben und Wanzleben sowie ein Zipfel des Kreises Gardelegen im Wesentlichen mit dem heutigen Landkreis Börde deckten. In der Folgezeit gab es nur geringfügige Gebietsveränderungen.

Mit der Gründung der DDR 1949 wurden 1950/52 die Kreisgrenzen neu festgelegt. Durch Gebietsaustausche entstanden die Kreise Haldensleben, Wolmirstedt, Oschersleben und Wanzleben.

Die Deutsche Einheit 1990 führte zur Wiederherstellung des Landes Sachsen-Anhalt und zu einer ersten Gebietsreform 1994. Dabei wurde aus den Kreisen Haldensleben und Wolmirstedt zuzüglich einiger Gemeinden aus den Kreisen Stendal und Klötze der Landkreis Ohrekreis gebildet. Aus den Kreisen Oschersleben und Wanzleben sowie einer Ortschaft aus dem Kreis Staßfurt entstand der Landkreis Bördekreis. Im Zuge der Kreisgebietsreform am 1. Juli 2007 wurde der Landkreis Börde aus den vollständigen Altkreisen Bördekreis und Ohrekreis gebildet. Im neuen Landkreis leben 185.000 Einwohner, die in neun Städten, der Kreisstadt Haldensleben, Gröningen, Hadmersleben, Kroppenstedt, Oebisfelde, Oschersleben (Bode), Seehausen, Wanzleben und Wolmirstedt sowie in 108 Gemeinden beheimatet sind.

Namenspatron für den neuen Landkreis ist die südwestlich der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts gelegene Magdeburger Börde, eine der fruchtbarsten Landschaften Mitteleuropas.

Der Landkreis Börde bietet eine Vielfalt landschaftlicher Schönheiten, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Zahlreiche Kirchen und Klöster, Schlösser und Burgen, Museen und historische Baudenkmäler zeugen von der bewegten Geschichte im Herzen des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem Landkreis und empfangen unsere Besucher mit offenen Armen. Eine Fülle touristischer Erlebnisangebote erwartet Sie.



Aller-Landschaft / Nach der Getreideernte /  
Bördelandschaft – im Hintergrund die Zuckerfabrik in Klein Wanzleben/  
Bienenwagen bei Barleben



# Burgen, Schlösser, Herrenhäuser



Burghof der Sumpfburg Oebisfelde  
Eine der ältesten erhaltenen Sumpfburgen Europas. Der Großteil der vorhandenen Gebäude datiert in das 13. bis frühe 18. Jahrhundert. Die Sumpfburg beherbergt ein Burg- und Heimatmuseum.

## Originalschauplätze des Mittelalters

Imposante Dome und mächtige Burgen, stilvolle Klosteranlagen, liebevoll restaurierte Dorfkirchen und Backsteinbauten in der typischen Rundbogenarchitektur der Romanik zeugen vom Leben vor 1.000 Jahren in einem Kernland der deutschen Geschichte. Entlang der „Straße der Romanik“, die in Form einer Acht durch ganz Sachsen-Anhalt verläuft und sich in der Landeshauptstadt Magdeburg kreuzt, können Sie heute an 80 Originalschauplätzen romanische Bauwerke bewundern und die spannende Geschichte des frühen Mittelalters nacherleben. Allein in zehn Orten des Landkreises Börde befinden sich Glanzlichter romanischer Baukunst.

**Friedhofskapelle Bebertal (früher Alvensleben):** Wahrscheinlich schon im 10. Jahrhundert entstand in Alvensleben eine frühromanische Steinkirche. Nach der Verwüstung des Dorfes im 15. Jahrhundert wurde der Chor im 19. Jahrhundert zur Friedhofskapelle umgestaltet.

**Benediktiner-Klosterkirche St. Vitus Gröningen:** Als Spur ältester Baukunst des 936 gegründeten Klosters ist ein Kapitell aus dem 10./11. Jh. zu werten. Zu Beginn des 12. Jh. wurde die dreischiffige Basilika errichtet. Eine Besonderheit bildet die Nachbildung eines Reliefs von 1170 als wichtigstes Beispiel der Spätzeit des strengen Stils.

**Klosterkirche St. Peter und Paul Groß Ammensleben:** Wesentliche Teile der aus Bruchsteinmauerwerk errichteten, querschifflosen Basilika stammen aus dem 12. Jahrhundert. Im Inneren befinden sich unter anderem ein holzgeschnitzter Hochaltar und eine kleine Rokoko-Orgel.

**Benediktinerinnen-Kloster St. Peter und Paul Hadmersleben:** Den Reiz des Klosters bildet sein Reichtum an Exponaten, die mit einem Seitenschiff des 10. Jahrhunderts beginnen und mit einer Historienmalerei 1989 enden. Die noch vollständig erhaltene Klosteranlage wird von einem großen Exotenpark im englischen Landschaftsstil umgeben.

**Stiftskirche St. Pankratius Hamersleben:** Die Säulenbasilika ist eine der edelsten romanischen Anlagen. Sie wurde 1111 mit dem Staffelchor begonnen und 20 Jahre später mit dem dreischiffigen Langschiff beendet. Die Kapitelle der zwölf monolithischen Säulen zählen zu dem Besten, was die hochromanische Bauskulptur hervorgebracht hat.

**Benediktinerinnenkloster St. Laurentius Hillersleben:** Eine abwechslungsreiche Baugeschichte kennzeichnet das im 10. Jahrhundert gegründete Kloster. Von der Klosterkirche sind nur noch Teile erhalten. Der Kernbau wurde 1550 nahezu vollständig erneuert und wiederum im 19. Jahrhundert im romanisierenden Stil umgebaut.

**Turmruine Nordhusen bei Hundisburg:** Mitte des 12. Jahrhunderts erhielt die Kirche von Nordhusen einen Westquerturm von überdurchschnittlichen Abmaßen. Die Turmruine ist heute das einzige erhaltene Bauwerk des im 15. Jahrhundert wüst gewordenen Dorfes.

**St. Paulskirche Seehausen:** Mit dem Gotteshaus, das 1148 erstmals erwähnt wird, ist das Urbild einer romanischen Dorfkirche erhalten geblieben.

**Ruine der Stiftskirche St. Marien in Walbeck:** Auf der ovalen Dombergkuppe am Oberlauf der Aller gründete Graf Lothar II. von Walbeck um 942 ein Kollegialstift des Benediktinerordens. 1219 wurde das Stift fast völlig zerstört. Auch den erneuten Wiederaufbau überlebte das Stift nicht. Vom Stift zeugt heute noch die imposante Ruine der Kirche.

**Burg Wanzleben:** Eine der größten Niederungsburgen Europas mit gut erhaltenem mächtigen Wehrturm mit romanischen Kleeblattfenstern. Die Ersterwähnung als slawische Burg geht auf das Jahr 889 zurück.



Benediktinerkloster Groß Ammensleben / Burg Wanzleben /  
Benediktinerinnen-Kloster St. Peter und Paul Hadmersleben /  
Ruine der Stiftskirche St. Marien Walbeck





Stiftskirche St. Pankratius Hamersleben  
Trotz ihrer Abgelegenheit – am Rande des Großen Bruchs – ist die Stiftskirche ein Geheimtip für alle Liebhaber der romanischen Architektur. Das Bauwerk zählt zu den bedeutendsten hochromanischen Basiliken Deutschlands.

## Prächtige Bauten, architektonische Schmuckstücke

Im Landkreis Börde befinden sich zahlreiche Schlösser, Burgen und Herrenhäuser, die den einstigen Reichtum des Landadels dokumentieren. Sie haben architektonisch sowie kulturell viel zu bieten.

**Schloss Altenhausen:** Altenhausen wurde 1162 erstmals erwähnt, ein „Castrum“ Altenhausen im Jahre 1303. Im 15. Jahrhundert erfolgte der Bau des dreigeschossigen Gebäudes auf einem hufeisenförmigen Grundriss. Der die Anlage beherrschende Rotsandstein-Turm entstand zusammen mit einem Trakt im Stile der Neugotik Ende des 19. Jahrhunderts.

**Schloss Angern:** Bereits 1341 ließ Erzbischof Otto von Magdeburg hier eine Wasserburg errichten, die im 30-jährigen Krieg verwüstet wurde. Die repräsentative Dreiflügelanlage mit Wassergraben wurde 1736 von Christoph Daniel von der Schulenburg im barocken Stil erbaut und 1843 im klassizistischen Stil umgebaut und erweitert.

**Bebertal Veltheimburg:** Bereits im 13. Jahrhundert als Bischofs- und Markgrafenburg erwähnt. Das aus dem 18. Jahrhundert stammende Gutshaus wurde durch zwei Bauten von 1882 und 1910 erweitert, wobei der eigentliche Schmuck dieser Anlage das aufwendig im Stil der Neorenaissance neu errichtete Schloss von 1882 ist.

**Bergen Comturei:** Im Mittelalter eine Comturei des Deutschen Ritterordens, der diesen Besitz 1270 erwarb. Innerhalb eines Gebäudetraktes befindet sich die Marien-Kapelle mit zwei romanischen Steinfiguren aus der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts.

**Flechtingen Wasserschloss:** Der älteste Teil der Kernburg entstand um 1300. Sie ist auf einem Porphyrfelsen erbaut und vollständig von Wasser umgeben. Im 16. Jahrhundert sind Renaissanceportale und im 19. Jahrhundert eine neugotische Umgestaltung hinzugekommen.

**Heinrichshorst Jagdschloss:** Im Jahre 1899 wurde das Jagdschloss Heinrichshorst durch den Schweizer Architekten Jacques Gros im Stile des Historismus errichtet. Das Schloßchen stellt eine der originellsten Villenbauten dieser Region dar und ist fast unverändert aus der Erbauungszeit erhalten.

**Hundsburg Schloss:** Das 1693-1719 errichtete Schloss ist heute das bedeutendste ländliche Barockschloss in Sachsen-Anhalt, geschmückt mit einem in jüngster Zeit rekonstruierten Barockgarten.

**Oebisfelde Sumpfburg:** Die Ende des 13. bis Anfang des 14. Jahrhunderts angelegte abgeschlossene Burg war von Gräben umgeben, die von der Aller gespeist wurden. Der 27 m hohe quadratische Bergfried ist weithin sichtbar.

**Peseckendorf Herrenhaus:** 1906 bis 1909 von dem bekannten deutschen Architekten Paul Schultze-Naumburg erbaut. Das Äußere wird geprägt von einer Historismusarchitektur mit Stilelementen des Klassizismus und des Barock. Wegen seiner Bauform auch „Sanssouci der Börde“ genannt.

**Sommerschenburg Schloss:** Generalfeldmarschall Neidhardt von Gneisenau erhielt 1814 für seine Verdienste während der Befreiungskriege das Schloss Sommerschenburg. Das heute sichtbare zweigeschossige Schloss wurde 1895-97 errichtet.

**Üplingen Herrenhaus:** Das aus dem Jahre 1775 stammende Herrenhaus wurde 2002 vollständig restauriert. Erwähnenswert ist der angrenzende Schlosspark mit sehr altem Baumbestand.

Neben den vielen architektonischen Schmuckstücken von Adel und Kirche laden vielerorts liebevoll rekonstruierte niederdeutsche Fachwerkhäuser und elegante Bürgerhäuser zur Betrachtung ein. Begeben Sie sich auf eine unvergessliche Entdeckungsreise, erkunden Sie unseren Landkreis mit seinen Kleinoden, Geschichten und Attraktionen. Lebendig und bewegt zeigen sich die Städte und Gemeinden mit vielen Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch.



Herrenhaus Peseckendorf / Comturei Bergen /  
Schloss Angern / Schloss Altenhausen



# Gartenträume und Natur pur



Schloss und Barockgarten Hundisburg  
Das Hundisburger Schloss mit seinen Garten- und Parkanlagen ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmale aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts.

## Mythen, Märchen und Maschinen

Der Wasserreichtum, die fruchtbaren Böden und die klimatischen Bedingungen ließen das Gebiet des heutigen Landkreises Börde bereits in der Frühzeit zu einem bevorzugten Siedlungsraum werden. Im größten geschlossenen Großsteingrabergebiet Mitteleuropas, der *Historischen Quadratmeile* südlich und westlich der Kreisstadt Haldensleben, befinden sich 83 Großsteingräber. In den volkstümlich auch als Hünengräber bezeichneten prähistorischen Grabanlagen haben vor 5000 Jahren Angehörige der Trichterbecherkultur ihre verstorbenen Sippenmitglieder beigesetzt. Viele Wanderwege führen zu den steinernen Wächtern aus längst vergangenen Zeiten.

Jede Region hat eine erzählende Geschichte. Neben historischen Ereignissen verleihen Lieder und Märchen, Mythen und Erzählungen jedem Ort ein besonderes Gesicht. Die Brüder Grimm sammelten solche Geschichten. Ihre Kinder- und Hausmärchen faszinieren seit Generationen Kinder auf der ganzen Welt. Ein Teil ihres Nachlasses ist im Museum Haldensleben in einer Ausstellung zu sehen. Das Museum hat sein Domizil in einem 1866 erbauten Schulhaus. Zusammen mit zwei historischen Handwerkerhäusern, Hühnerhof und Blumengärtchen bildet es ein kleines „Freilichtmuseum“ des biedermeierzeitlichen Stadtlebens. Mit dem Schulmuseum Hundisburg im Rektorat von 1704 und dem „Haus der anderen Nachbarn“ verfügt das Museum Haldensleben über authentische Orte zur Vermittlung von Schulgeschichte und Religionskunde. Das Museum Haldensleben ist Schnittstelle der an der Wissensvermittlung beteiligten Einrichtungen im *Ecomusée Haldensleben-Hundisburg*.

Im Kreismuseum Wolmirstedt, Stadtmuseum Oschersleben (Bode), Burg- und Heimatmuseum Oebisfelde, Kulturhistorischen Museum Hadmersleben, Börde-Museum Burg Ummendorf, Heimatmuseum Kroppenstedt, Museumshof Colbitz und Schulmuseum Klein Wanzleben können Sie zum Teil einzigartige Exponate in ständigen und wechselnden Ausstellungen zur Regionalgeschichte bestaunen.

Spannende Sammlungen und technische Sachzeugen erinnern an die Entwicklung von Handwerk und Handel, Industrie und Landwirtschaft in der Region. Im Freigelände des *Börde-Museums Burg Ummendorf* bildet ein kompletter Dampfpflugsatz, bestehend aus zwei Dampflokomotiven und einem mehrscharigen Kipp-Pflug, die Hauptattraktion, wie sie von etwa 1870 bis 1960 auf den großen Ackerflächen der Börde zum Einsatz gekommen sind. Ein lohnenswertes Ziel ist die *Ziegelei Hundisburg*, eine multifunktionale Einrichtung mit Ziegelei- und Technikmuseum sowie Ziegelproduktion und Grobkeramikwerkstatt. Mühlenforscher, Freunde der Mühlen und der Müllerei treffen überall im Landkreis auf gut erhaltene Mühlen unterschiedlicher Bauart. Eine besondere Attraktion ist die *Schloßmühle Flechtingen*, eine rekonstruierte Wassermühle aus dem Jahr 1695. Die Höhe des Wasserrades beträgt 6 Meter. Bei Neuwegersleben erinnert eine *Telegraphenstation* an die Optische Telegraphenlinie von Berlin nach Koblenz. Sie wurde 1833 in Betrieb genommen und bis 1853 betrieben.

An die jüngere Geschichte erinnert die *Gedenkstätte Deutsche Teilung* Marienborn. Der Besucher erfährt an der ehemaligen Grenzübergangsstelle historische Zusammenhänge und Auswirkungen der deutschen Teilung.



Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg /  
Brüder-Grimm-Ausstellung im Museum Haldensleben / Telegraphenstation Neuwegersleben /  
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn





Börde-Museum Burg Ummendorf  
Das zusammen mit der Ummendorfer Grundschule in der Burg untergebrachte Museum widmet sich den Aufgaben eines Regionalmuseums für die Magdeburger Börde.

## Romantische Gärten und üppige Wälder

Die „Gartenträume“-Route ist eine in Deutschland bisher einmalige Tour. Sie führt zu den 40 schönsten und bedeutendsten Parks von Sachsen-Anhalt. Drei davon befinden sich im Landkreis Börde. Begeben Sie sich gemeinsam mit uns auf eine Zeitreise durch über 400 Jahre Landschaftskultur und Gartenbaukunst. Besuchen Sie die idyllischen Park- und Gartenanlagen und lassen dabei die Last des Alltags abstreifen. Schon in vergangenen Jahrhunderten waren Parkanlagen Orte des Austauschs zwischen Kunst und Natur. Auch heute spiegelt das abwechslungsreiche Angebot an musikalischen, literarischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in den Gärten diese Vielfalt wider.

**Schloss und Schlosspark Harbke:** Der Schlosspark wurde 1740 als barocker Lustgarten angelegt und ab 1770 in einen Landschaftspark umgewandelt. Seltene Gehölze aus dieser Zeit sind auf dem 6 Hektar großen Gelände bis heute erhalten geblieben. Besonders sehenswert ist die 1830/31 im neugotischen Stil erbaute Orangerie.

**Schloss und Barockgarten Hundisburg, Landschaftspark Althaldensleben:** Das Hundisburger Schloss mit seinen Garten- und Parkanlagen zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus dem Beginn des 18. Jahrhunderts in Sachsen-Anhalt. Ende des 17. Jahrhunderts veranlasste Friedrich Johann II von Alvensleben den barocken Um- und Neubau des Schlosses und die Gestaltung des barocken Gartens. Der Magdeburger Kaufmann Johann Gottlob Nathusius erwarb 1810 das säkularisierte Kloster in Althaldensleben und 1811 Schloss Hundisburg. Dies ermöglichte ihm, beide Besitzungen mit einem rund 100 Hektar großen Park im Stil englischer Landschaftsgärten zu verbinden. Aufwand und Pracht des barocken Gartens, Größe und landschaftliche Schönheit des Parks sowie über 150 einheimische und fremdländische Gehölzarten verlocken in jeder Jahreszeit zu einem Besuch.

**Gutshaus und Gutspark Seggerde:** Das neubarocke, hufeisenförmig angelegte Gutshaus wurde 1830 bis 1850 erbaut. Der aus dieser Zeit stammende Landschaftspark nach englischem Vorbild erhält seinen besonderen Reiz durch die Einbettung in die Allerniederung. Der Wechsel von Wasser-, Wiesen- und Waldflächen mit den Blicken auf die Orangerie lädt zu Spaziergängen ein.

Die Vielfalt seiner Landschaften macht den besonderen Reiz des Landkreises Börde aus. Von der fruchtbaren, durch den Ackerbau geprägten *Magdeburger Börde* im Süden zum *Drömling* im Norden, einer in Deutschland wohl einmaligen Wiesen- und Sumpflandschaft mit Lebensraum für selten gewordene Tier- und Pflanzenarten, vom *Lappwald* im Westen zu den Elbniederungen mit dem *Biosphärenreservat Mittlere Elbe* im Osten. Der mittlere Bereich des Landkreises Börde wird geprägt von einer aus mehreren Höhenzügen bestehenden Hügellandschaft. Dazu gehören die Weferlinger Triasplatte, der Flechtinger sowie der Erxleben-Hörsinger Höhenzug, das westliche Bördehügelland und ein Höhenzug, zu dem der Harbker und der Marienborner Wald, das Sommerschenburger Plateau, Pröbstling sowie Saures und Hohes Holz gehören. Im Nordosten des Landkreises erstreckt sich auf einer Fläche von rund 850 Quadratkilometern die *Colbitz-Letzlinger Heide*. Hier befindet sich, neben herrlichen Mischwäldern und ausgedehnten Kiefernforsten, der größte geschlossene Lindenwald Europas. Naturliebhaber finden in unserem Landkreis viele lohnenswerte Ziele für die Freizeit- und Urlaubsgestaltung.



Schloss und Gutspark Seggerde / Allertal /  
Schlosspark Harbke , ältester Ginkgo Deutschlands (gepflanzt ca. 1758)/  
Salzfloralandschaft im Sülzetal bei Sülldorf





Seehausen, Kirche St. Peter und Paul



Sommerschenburg



Kroppenstedt, Eulenturm



Barleben, Schmiedepplatz



Turmuine Nordhusen bei Hundisburg



Oschersleben (Bode), Rathaus



Kloster Meyendorf



Haldensleben, Rathaus mit Roland



Bebertal, Veltheimsburg



Wolmirstedt, Schlossdomäne